

Inhalt

Vorbemerkungen	9
Methodisches Vorgehen – Beobachtung ist Forschung	15
Entdeckungen zur Futterlaubwirtschaft in der Landschaft	24
Hinleitung zur Baumbewirtschaftung	37
Die „Luftwiesenwirtschaft“ in Baumgärten und auf Angern	53
Die lokale Lage der Futterlaubebäume im Gelände	59
Einige Beispiele der Baumanlage aus Österreich	76
Die Schnaitelwirtschaft zur Gewinnung von Futter	89
Die Begriffe „Wald“ und „Laub“ und ihre Bedeutungen	94
Der Begriff „schnaiteln“ kommt von Schneiden	99
Allgemeiner Überblick der geschnaitelten Gehölzarten	104
Über das Werkzeug	115
Die Arbeitsgänge bei den Schnaitelarten und die Lagerung	128
Über das handwerkliche Vorgehen der Schnaitelnutzung	143
Zur Erziehung des Schnaitelbaums	149
Die Bewirtschaftungsweisen bestimmen die Kronenformen	170
Laub und Reisig in der Fütterung	189
Über die Inhaltsstoffe dieser Futtermittel	189
Erntezeitpunkt und Lagerung	193
Gesundheits- und Mastfutter als Mineralstoffausgleich	205
Das frisch geerntete Reisigfutter	227
An welche Tierarten verfütterte man das Laub?	245

Die Fall-Laub-Wirtschaft	259
Laubern, um den Mist zu mehrern	260
Die Fermentierung des Fall-Laubs	271
Nährstoffökonomie, Bauernschinderei und „eingeredeter Mist“	280
Die geschnaitelten Baum- und Straucharten	291
Die Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus pseudoplatanus</i>)	291
Die Ulme (<i>Ulmus glabra</i> und <i>U. laevis</i>) und der Zürgelbaum (<i>Celtis</i>)	299
Der Schwarze und Rote Holunder (<i>Sambucus nigra</i> und <i>S. racemosa</i>)	302
Der Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	304
Der Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>)	307
Die Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	308
Die Edel- oder Esskastanie (<i>Castanea sativa</i>)	310
Die Eichen (<i>Quercus spec.</i>)	312
Die Linden (<i>Tilia spec.</i>)	312
Die Schwarz-Pappel (<i>Populus nigra</i>)	314
Die Rosskastanie (<i>Aesculus hippocastanum</i>)	316
Die Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	320
Die Birken (<i>Betula spec.</i>)	322
Der Weidenstrauch (<i>Salix spec.</i>)	326
Die Grün-Erle (<i>Alnus viridis</i>)	329
Verschiedene Zwergsträucher	331
Die Mistel (<i>Viscum album</i>)	333
Kulturobstgehölze	334
Der Haus- und Hofbaum und die Nutzung der „abfallenden“ Produkte	335
Über Speiselaubbäume	341
Essbare Baumblätter	344
Knospennutzungen	352
Von Früchten und Sprossen	356

Rindenteile für die Kaffee- und Brotbereitung	359
Likör- und Weinbäume	362
Die Nadelbaumbewirtschaftung	367
Indizien einstiger Nadelfutternutzungen	368
Nadmehl oder „Tannenkries“ in der Tierheilkunde	388
Die Bodenstreunutzung	397
Der „Wald, als die Mutter kluger Nährstoffökonomie“ gesehen	398
Die Streunutzung diente der Waldweide	401
Laub und Macht – Anmerkungen zur Waldenteignungsgeschichte	417
Die Unterstellung des Raubbaus	422
Rechte dienen der „Entrechtung“ und nicht der „Regelung“	425
Laubgehölze dienten der Existenzsicherung	435
Die Notwendigkeit der Nährstoffsicherung	435
„Der Plan der Landschaft ist die Erzählung ihrer Geschichte“ (Lührs, 1994)	442
Die Baumnutzungen waren Allmendenutzungen	451
Vorbilder für Herrschaftsgärten und Straßenbäume	461
Schneiden ist eine notwendige Kulturmaßnahme	473
„Den Bauern mit allen Mitteln den Garaus machen“	482
Schlussbemerkungen	489
Über den Wert des Laubes	501
Ortsübersicht, wo ich überall Indizien der Futterlaubwirtschaft vorfand	515
Quellen- und Literaturangaben	523
Widmung und Danksagung	540
Über den Autor	542